

## Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

N<sup>o</sup> 229.

Leipzig, Mittwoch den 2. Oktober.

1895.

### Amtlicher Teil.

## Buchgewerbliche Fest-Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Die anlässlich des Besuches der Mitglieder des Kongresses der »Internationalen Vereinigung zum Schutze des geistigen Eigentums« veranstaltete buchgewerbliche Fest-Ausstellung wird vom

1. bis 7. Oktober täglich bei freiem Eintritt

geöffnet sein und zwar

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag von 10—1 Uhr,

Mittwoch, Freitag und Montag von 2—5 Uhr.

Die Ausstellung enthält eine systematische Vorführung von ca. 200 Inkunabeln der Kgl. Bibliographischen Sammlung sowie der Lithographie, eine große geschichtliche Sammlung von Musterblättern der Holzschnidekunst, Radierung, Lithographie und des Kupferstichs, worunter besonders Albrecht Dürers Triumphbogen Kaiser Maximilians, ein Holzschnitt von 3 1/2 Meter Höhe und 3 Meter Breite großartig hervorsticht, eine Sammlung von mehr als tausend Pracht- und anderen hervorragenden Werken der neueren Zeit aus allen Gebieten der Wissenschaft, eine systematische Vorführung der Druckherstellung der graphischen Verfahren, in Holzschnitt, Kupferstich, Lithographie und den verschiedenen photomechanischen Verfahren, in den verschiedenen Stadien der Entwicklung, nebst fertigen Probeblättern, Maschinen-Modelle, sowie eine schöne Auswahl von Buchbinderarbeiten der neuesten Zeit, namentlich aus Berlin und Leipzig.

Leipzig, den 1. Oktober 1895.

Das Sekretariat des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe (C. B. Lorch).

### Nichtamtlicher Teil.

Zu dem Artikel:

#### „Reingewinn im Buchhandel“

in Nr. 219 des Börsenblattes.

Die Ausführungen des Herrn Verfassers jenes Artikels sind ohne Frage in vielen Fällen durchaus zutreffend, — andererseits liegt aber doch eine gewisse einseitige Beurteilung darin; denn, daß bei einem Umsatz von ca. 11 000 M sehr wohl ein Reinertrag von 2700 M erzielt werden kann, sollen folgende Zahlen zeigen.

Von dem Umsatz des betreffenden Geschäfts entfallen auf den Papier- und Schreibmaterialienhandel, der bekanntlich einen hohen Gewinn abwirft, circa 6000 M und auf den reinen Buchhandel circa 5000 M. Rechnet man nun von dem Umsatz im Papier- u. -Handel (6000 M) 40% als Bruttogewinn, was keinesfalls zu hoch, und 25% von 5000 M Umsatz im Buchhandel, so ergibt sich ein Gesamt-Bruttogewinn (2400 M und 1250 M) von M 3650

Hierzu treten . . . . . „ 200

Lehrgeld, das der Lehrling bezahlt, sind Sa. M 3850,

davon gehen ab die Geschäftsspesen mit „ 1064

so daß ein Netto-Reingewinn von M 2786

verbleibt.

Zweihundertsechzigster Jahrgang.

Die Geschäftsspesen, die allerdings gering sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Miete	500 M
Steuern und Abgaben	109 „
Beleuchtung	25 „
Kommissionär-Honorar	30 „
Leipziger Spesen, Porti u.	200 „
Laufjunge	200 „
	<hr/>
	1064 M.

Bei kleinen Geschäften in der Provinz ist bekanntlich vielfach der Ertrag ein verhältnismäßig höherer als in Geschäften der Großstädte, weil in letzteren die Spesen gewöhnlich so unverhältnismäßig höher sind, daß selbst Partiepse und Umsatzprämien einen Ausgleich nicht gewähren können.

Die effektiven Werte des in Rede stehenden Geschäfts sind auf 6700 M geschätzt; der Käufer erhält also für den Kaufpreis von 6000 M volle Baluta. Dieser Umstand, sowie der, daß bei Anlage eines so kleinen Kapitals von 6000 M ein Gewinn von circa 2700 M verbleibt, läßt die Offerte für einen bescheidenen jungen Mann mit kleinen Mitteln als durchaus günstig erscheinen. Freilich soll der angegebene Gewinn nur den geschäftlichen Nutzen darstellen, — außerdem noch ein mäßig hohes Gehalt für den Besitzer zu beanspruchen,